

2. **Politische Bestimmungen.** Nachdem auf solche Weise ein **schuldenfreier Grundbesitzerstand** geschaffen war, machte ihn Solon auch zum **Träger der politischen Rechte**, indem er die alte Einteilung des Volkes in die obengenannten Klassen dem **Wortlaut** nach durchführte, d. h. nur wer tatsächlich mindestens 500 oder 300 oder 150 Scheffel (Eimer) erntete, kam in die erste bzw. zweite bzw. dritte Klasse. Die Kaufleute und Gewerbetreibenden, auch wenn sie noch so viel bewegliches Vermögen besaßen, wurden trotzdem in die vierte Klasse versetzt. Die Zulassung zum **Archontat** blieb der ersten Klasse vorbehalten, in der die Eupatriden den Nichtadeligen gegenüber noch immer die überwiegende Mehrheit besaßen. Da sich aber aus den ehemaligen Archonten auch der **Areopag** zusammensetzte und dieser die Oberaufsicht über die gesamte Staatsverwaltung ausübte, war wirklich die **Adelsherrschaft neu-befestigt**.

Gegen eine derartige Ordnung des Staates erhob sich jedoch, vor allem unter dem Handels- und Gewerbebestand, ein Sturm der Entrüstung. Viele vormals Reiche hatten durch die Lastenabschüttelung große Summen verloren; aber auch die vom Geldverluste verschont Gebliebenen waren über die neue Klasseneinteilung erbittert; sollte doch z. B. ein reicher Fabrikant oder Kaufherr, der sich bisher zur ersten Klasse rechnen durfte, fortan in der vierten, also untersten sein, nur weil er zufällig kein Ackerland besaß, ein Kleinbauer oder -pächter hingegen, der gerade noch mit einem Paar Ochsen arbeiten und 150 Scheffel ernten konnte, in der dritten, also höheren. Der Haß der einflußreichen Geldleute war nun für Solon doppelt bedenklich, weil sich auch die übrigen Stände nicht ganz befriedigt fühlten. Die Eupatriden hatten erwartet, er werde die Nichtadeligen von den oberen Klassen und damit von der Zulassung zu den Ämtern völlig ausschließen; die untersten Stände hatten auf eine wenigstens teilweise Einziehung und Aufteilung des Großgrundbesitzes und des Großkapitals gerechnet. Da beides nicht geschah, wurde die **Enttäuschung allgemein** und die Stellung Solons unhaltbar. Er verließ die Heimat und starb wahrscheinlich in der Fremde. Der Hader der Parteien dauerte fort. p. 2

### c) Die Tyrannis.

Diese inneren Wirren, die jede Machtentfaltung nach außen lähmten, erzeugten in weiten Kreisen der Bevölkerung den Gedanken, daß wie in anderen griechischen Gemeinwesen so auch in Athen nur eine **starke Monarchie** den Parteistreit beenden und den Staat beruhigen könne. Deshalb erhielt ein Adelliger, namens **Pisistratus**, der als siegreicher Führer der Athener gegen Megara beim Volke beliebt geworden war, der Überlieferung nach eine Leibwache zum Schutze gegen die Nachstellungen der Eupatriden. Das dürfte die Umschreibung dafür sein, daß ihn die Menge des Volkes gegen den Willen der Adelligen zum Staatsoberhaupt (Tyrannen) machte. Unter sagenhaft ausgeschmückten Kämpfen aegen seine